

Wiener Volksliedwerk
13. Jahrgang
Nummer 4
September/Oktober 2007
Euro 1.- sfr 2.-

bockkeller



wean
hean07

Veranstaltungen des wvlw Eine Nachlese

15. Juni 100 JAHRE BOCKKELLER mit **Roland J.L. Neuwirth & Extremschrammeln, Kurt Girk** und Roland Sulzer. Eröffnung mit Bezirksvorsteher **Franz Prokop**

1907 war ein ereignisreiches Jahr: Das KaDeWe in Berlin wurde nach zweijähriger Bautätigkeit fertig gestellt, Otto Wagner vollendete seine berühmte Kirche am Steinhof und die Gastwirte Karl und Leopold Gammer eröffneten ihr neues Gasthaus am Gallitzinberg, den Bockkeller. Nach 100 Jahren wechselvoller Geschichte und 14 Jahren „Wiener Volksliedwerk“ im Bockkeller fanden wir es angebracht, das Jubiläum mit einer kleinen Ausstellung und hochkarätigen Vertretern der Wienermusik zu würdigen. Vom Ausflugslokal zur Stätte der Wiener Volksmusik – ein Ort der Geselligkeit ist der Bockkeller also geblieben. Roland J.L. Neuwirth hat mit seinen Extremschrammeln einen wunderbaren Querschnitt durch die Schrammeliteratur gegeben und Kurt Girk hat wieder einmal bewiesen, dass das Vortragen eines Wienerliedes eine wahre Kunst ist. Wer sich für die Geschichte des Hauses interessiert, kann immer noch – Tag und Nacht – einen Blick auf die vor dem Haus und an den Zäunen befestigten sturm- und wettererprobten Transparente werfen ...

2. August Kaukasus Groove aus Georgien – EgAri.
Mit den **Zezvo Brothers** alias **The Shin**

Im Sommer touren viele Ensembles zu internationalen Folk-Festivals. So haben wir diese Völkerwanderung genutzt und erstmals im August eine musikalische Weltreise im Bockkeller initiiert. Den Beginn machten „The Shin and friends“ aus Georgien. Die Faszination ihrer Musik ist schwer zu beschreiben,



man muss sie einmal gehört haben, um die verklärten Erinnerungen der Dabeigewesenen verstehen zu können. Die Musiker beherrschen ihre musikalische Tradition perfekt, sie leben in ihr und verstehen es, die polyphonen und auch rhythmisch komplexen Strukturen in einer Instrumentalmusik kumulieren zu lassen, die ihresgleichen sucht. Ungewöhnlich für eine vornehmlich a capella geprägte Musikwelt, in der Instrumente eine eher marginale Rolle spielen. Das Weltkulturerbe der georgischen Mehrstimmigkeit leidet unter dieser innovativen und eigentlich sensationellen Entwicklung überhaupt nicht: Solosänger Mamuka Gaganidze des Shin-Trios und David Shanidze, Gründer und Leiter des bekannten Ensembles „Georgika“ haben es wahrlich bewiesen. Mann kann nur den Shin-Gründern Zaza Miminoshvili und Zurab Gagnidze gratulieren, dass sie für dieses Projekt die besten Musiker aus der georgischen Musikszene zusammengeführt haben.

7. August **Treffpunkt Bockkeller.**
Von Ähtäri nach Ottakring.
Mit dem Ensemble **Väkkärä** und **Triovial**

Väkkärä ist ein traditionelles, finnisches Holzspielzeug mit einem rotierenden Propeller. Aber so heißt auch das junge Musikensemble, das wir am 7. August im Bockkeller erleben durften. Mitreißend und perfekt präsentierten sie finnische Volks- und Tanzmusik, aber auch Kostproben des in Finnland besonders populären Tangos. Besonders eindrucksvoll auch das Spiel auf der Kantele, dem Finnischen Nationalinstrument, das der Zither ähnlich ist, aber kein Griffbrett besitzt.

Editorial

Ein stürmischer Herbst kommt auf uns zu, die Außentemperaturen sind eher kalt, aber **wean hean 2007** wird ordentlich einheizen! Auftakt dazu war der „walk of stars“ der Wienerliedlegenden Karl Hodina und Roland J.L. Neuwirth am 5. September im Gasometer. Wozu nach Hollywood reisen, wenn wir auch vor Ort unsere Stars ehren können? Ihre Fingerabdrücke können Sie jedenfalls ab sofort im Gasometer besichtigen. Im November geht es dann weiter mit dem Thema „**Herzschlag Heimat**“ im Rahmen der 11. Wiener Vierteltour. Davor und danach verwöhnen wir Sie mit einem opulent ausgefallenen Angebot an Veranstaltungen am Beginn seines 101. Jahres im Bockkeller. Also aufgepasst: besinnlich wird es wahrscheinlich eher nicht!

Wir wünschen Ihnen dementsprechend einen heißen Herbst!

Susanne Schedtler, Herbert Zotti und das Team des **bockkeller**



Margit Sandner übernahm die Übersetzung und las aus der Kalevala, den Finnischen Heldensagen, die Erzählung über den Bau der ersten Kantele durch den Schöpfergott Väinämöinen. Abgerundet wurde der Abend durch das junge österreichische Volksmusikensemble Triovial, das in etwas ungewohnter Besetzung (Geige, Sopransaxophon und Bass), aber nicht weniger gekonnt, durch die Volksmusik unseres Landes führte.

17. August **La Gaie Famille**
Volksmusik aus dem Aostatal

Das Aostatal, eine autonome Provinz im Nordwesten Italiens, umgrenzt von Montblanc, Matterhorn und Gran Paradiso, ist die Heimat der „Gaie Famille“. Seit 1964 tanzen und musizieren die Mitglieder der großen „Familie“ aus Charvensod und etablierten die alten „Fléyé“-Tänze zu ihrem wichtigsten Tanzrepertoire. Das Fléyé ist der Legende nach aus dem Dreschflegel entwickelt worden und wird schon von den 12-jährigen Tänzerinnen meisterhaft beherrscht. Der längliche Holzstock ruht auf der Schulter und wird mit einem kleinen Holzklöppel



rasch hintereinander unten und oben angeschlagen. Susanne Schedtler gab sich alle Mühe die Erläuterungen des Tanzmeisters zu übersetzen. Was nicht ganz so einfach ist: Im Aostatal lernen alle Schüler Italienisch und Französisch. Im „normalen Leben“ sprechen sie aber einen ganz besonderen Dialekt: das „patois francoprovençal“. Den ungewöhnlichen Auftritt der Gruppe im Bockkeller verdanken wir übrigens den Stodeltaunzern aus Althöflein, die selbst mit einer kleinen Abordnung vertreten waren und einige Volkstänze aus dem Weinviertel präsentierten.

HZ / SuS

11. Wiener Vierteltour: „Herzschlag Heimat“

16. November – 27. November 2007
In Kooperation mit den Wiener Vorlesungen

Das Wiener Volksliedwerk veranstaltet im November 2007 in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftsreferat der Kulturabteilung der Stadt Wien die **11. Wiener Vierteltour**, sinnlich-poetisch-musikalische Reisen in die Wiener Volkskultur. Als Aufgabe haben wir uns heuer gestellt, die Diskussion rund um den Begriff Heimat neu anzuregen und seine komplexe Bedeutung auszuloten. Idee und Konzept zum diesjährigen Thema **„Herzschlag Heimat“** stammen von der Kulturwissenschaftlerin Dr. Elsbeth Wallnöfer sowie OSR Univ. Prof. Dr. Hubert Christian Ehalt, dem Leiter des Wissenschaftsreferates. In dem politisch immer wieder missbrauchten Begriff Heimat fokussieren sich stark emotive Befindlichkeiten, die über den politisch-kulturellen und gesellschaftlichen Zustand eines Landes oder einer Stadt imstande sind Auskunft zu geben. Deshalb möchten wir herausragende Vertreter aus den verschiedensten Bereichen des Kultur-, Geistes- und Wissenschaftslebens vom 16. bis zum 27. November 2007 in vier sich inhaltlich ergänzenden Veranstaltungen einladen, die Auseinandersetzung mit dem, was Heimat sein und bedeuten könnte, aufzunehmen. Mit neuen Betrachtungsweisen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft wollen wir versuchen, uns dem verworrenen Streitthema zu stellen.

Der erste Abend am **16. November 2007** im Bockkeller ist wichtigen „Stimmen von Außen“ vorbehalten. Wahlwiener aus allen Ecken und Winkeln der Welt, wie Abdulkader Höniq, Renée Gadsden, Elke Gaugele, Khabat Marouf oder Slavko Ninic, werden mit emotionalen Statements versuchen, ihre individuelle Befindlichkeit in und um Wien zum Ausdruck zu bringen. Ein Konzert der Wiener Tschuschenkapelle schließt an die unkommentiert bleibenden Statements an.

Der **20. November 2007** will dem zweiten Gesicht des Januskopfes auf die Spur kommen. „(Böse) Stimmen von Innen“

beleuchten in einer Diskussionsrunde unter der Leitung von Herbert Zotti im Baumgartner Casino den heimatlichen Binnenkosmos. Die Chorvereinigung Gegenstimmen wird dazu mit ihrem Programm „Warm ums Herz“ ordentlich verbal-musikalisch zubeißen.

Am **23. November 2007** wird von kritisch-geistreichen Vertretern versucht, Einblicke und Erkenntnisse über Interkulturalität zu gewinnen. Fragen wie „Heimat. Ein deutscher Begriff?“ oder „Wieviel Recht verträgt Heimat?“ sollen dabei u.a. von Konrad Köstlin (Ordinarius für Europäische Ethnologie Wien) oder der grünen Volksanwältin Terezija Stoisits geklärt werden. Musikalische Mischkulanzen vom Feinsten wird an diesem Abend Dobrek Bistro offenbaren.

Den Abschluss der Vierteltour 2007 bildet die Veranstaltung „Nationale Reminiszenzen“ am **27. November 2007** im Jugendstiltheater. An diesem Abend werden Oberrabbiner Paul Chaim Eisenberg, die Historikerin Edith Saurer, der Historiker William Johnston und der Musikhistoriker Christian Glanz sowie Miguel Herz-Kestranek Erinnerungen in historischem Kontext erzählen. Der Schauspieler Gerhard Ernst sowie Studentinnen und Studenten der Abteilung Musikalisches Unterhaltungstheater vom Konservatorium Wien (Klasse: Erhard Pauer) konterkarieren mit parodistischen Wiener Liedern diesen von Hubert Christian Ehalt moderierten Abend.

Freitag, 16. November 2007, 19 Uhr

1/4 Herzschlag Heimat: **Stimmen von Außen**
Bockkeller

Dienstag, 20. November 2007, 19 Uhr

1/4 Herzschlag Heimat: **(Böse) Stimmen von Innen**
Baumgartner Casino

Freitag, 23. November 2007, 19 Uhr

1/4 Herzschlag Heimat: **Heimaten : Urban**
Bockkeller

Dienstag, 27. November 2007, 19 Uhr

1/4 Herzschlag Heimat: **Nationale Reminiszenzen**
Jugendstiltheater Steinhof

wean hean – Das Wienerliedfestival...



... zieht bald wieder in und durch die Stadt! Vom 22. September bis 14. Oktober 2007 werden aufs Neue traditionelle Wurzeln der Wiener Musik ihren zeitgemäßen Formen gegenübergestellt. Dabei bleibt **wean hean** seinen alljährlich wiederkehrenden Programmpunkten auch heuer wieder treu: Vom *Wienerliedstammtisch* (der heuer aufgrund der unstillbaren Nachfrage im vergangenen Jahr sogar in zweifacher Ausführung stattfinden wird), über die *Städtebegegnung* bis hin zu *Wean Jazz* werden sich für die Verwirklichung dieser und aller anderen Programmpunkte wieder Altbekannte und Neugediente der Wiener Musik-Szene einfinden.

Zum Auftakt ist **wean hean – Das Wienerliedfestival** am 22. September im Wien Museum bei der Ausstellung „Im Wirtshaus. Eine Geschichte der Wiener Geselligkeit“ zu Gast und wird traditionell einen Querschnitt durch die Wiener Musik-Szene mit Fokus auf die Wirtshausmusik präsentieren – unter anderem sind **Eberhard Kummer**, die Landlerpartie der **Fallsbacher Angeiger**, **Stefan Sterzinger**, **Rudi Koschelu & Roland Sulzer** und **Die Mondscheinbrüder** mit von der Partie. Absolventinnen der Musicalabteilung des **Konservatorium Wien** werden das eine oder andere Wirtshauslied auch szenisch gestalten.

Tags darauf finden sich die **Neuen Wiener Concert Schrammeln** mit **Traude Holzer** wieder im Wien Museum zu einem Frühschoppen ein. Auf unkonventionelle Art und Weise werden sie sämtliche Facetten der Schrammelmusik aufleben lassen, vom klassischen Schrammelrepertoire bis hin zu frisch und selbst komponiertem.

Von da an zieht **wean hean – Das Wienerliedfestival** für weitere drei Wochen quer durch Wien. Die Reise beginnt im Herzen von Nußdorfs Heurigenviertel, beim „bamkraxler“, wo sich ein Potpourri an Musikern ein Stelldichein geben wird: **Die Inzersdorfer**, **unkonserviert** und **Walter Czipke** werden alte und neue Lieder, humorvolle Couplets, Duette und Terzette den spritzigen und bisweilen auch witzigen Wienerliedern im neuen Gewand von **rema'su:ri** entgegenhalten.

Im Baumgartner Casino werden Burgschauspielerin **Johanna Wokalek** und **Otto Brusatti** mit Texten des großen österrei-

chisch-ungarischen Schriftstellers Ödön von Horváth der (Wiener) Seele auf den Zahn fühlen. In einem Kooperationsprojekt mit der Ödön-von-Horváth-Gesellschaft in Murnau (Bayern) hat **wean hean – Das Wienerliedfestival** Oskar Aichinger mit Vertonungen von Horvath-Texten beauftragt. **Thomas Berghammer**, **Karl Sayer** und **Paul Skrepek** werden **Oskar Aichinger** musikalisch unterstützen.

Der zweite Wienerlied-Stammtisch führt uns in Wiens ältestes Heurigenlokal, die „10er Marie“. Die ganz Großen der Wiener Musik-Szene, **Karl Hodina** und **Roland J.L. Neuwirth** werden zu hören sein, wie auch die vier jungen Musikantinnen von **Netnakisum**, die Schauspielerin **Claudia Rohnefeld** und der Akkordeonist **Roland Sulzer**.

„Hauptsache Bilik“ heißt es in der Hauptbücherei am Gürtel, wenn der Gründervater der Dialektwelle Franz Bilik, der heuer seinen 70. Geburtstag gefeiert hätte, gehuldigt wird. Dafür ist der umtriebige Musiker und Komponist **Heinz Ditsch** mit seinen kongenialen Partnern **Markus Mayerhofer**, **Erwin Schober**, **Oliver Steger** und **Angelika Steinbacher** auserkoren. Sie werden ein eindeutiges musikalisch-vielfältiges Statement zur „bilikischen“ Lebensphilosophie abgeben.

Druckfrisch wird die neue CD von **Christian Qualtingers „Zur Eisernen Zeit“** im Bockkeller präsentiert: **Captain Austria** ist der wohlklingende Name dieses musikalisch-literarischen Monsters, das zwischen Goya und Peter Rosegger, zwischen Schönberg, Karl Moik und einem Hauch von Jimi Hendrix angesiedelt ist.

Als seine Eltern mit ihm von Ungarn nach Österreich flüchteten, war er zehn. 51 Jahre später präsentiert uns **Bela Koreny** – Doyen der heimischen Barpianisten, Komponist und Entertainer – seine Sicht auf Wien. Mit ihm auf der Bühne stehen die bekannten Schauspieler **Andrea Eckert** und **Cornelius Obonya**.

Gedudelt und gejodelt, was das Zeug hält, wird im Waldmüllerzentrum. Das ist zwar nicht jedermanns Sache, aber wer sich einmal davon begeistern lässt, kommt nicht mehr so schnell davon los. **Agnes Palmisano**, **Roland Sulzer**, **Christine Enzenhofer** und **Herbert Zotti** führen in halbtägigen Workshops in die Kunst des Kehlkopfschlags ein. Der krönende Abschluss folgt am Abend, wenn zudem noch **Trude Mally** und die **Schneebergsänger** dem Koloraturgesang frohlocken.

Die diesjährige Städtebegegnung führt uns nach Hamburg und bringt eine musikalische Rarität nach Wien: das Bandonion-Orchester „**Freundschaft-Harmonie v.1929**“ aus Hamburg, eines der wenigen noch existierenden Orchester dieser Art. Den Wienerischen Gegenpart stellt das **Neue Favoritner Mandolinenorchester**, das auf der MS Admiral Tegetthoff Wienerlieder zum Mitsummen und Mitschunkeln anstimmen wird. Eine beschwingte Schifffahrt auf der Donau.

Für die Reihe *Wean Jazz* wurden heuer gleich zwei Künstler beauftragt: der Musiker **Josef Novotny** und der Schauspieler **Thomas Klinger**. Für ihre Konfrontation mit der Wiener Musik scharen sie eine Reihe von illustren Gästen der Jazz- und Wienerliedszene um sich: **Joanna Lewis**, **Max Nagl**, **Paul Skrepek**, **David Subik** und **Vincenz Wizsperger** werden gemeinsam mit den beiden Hauptprotagonisten einen Wienerlied-Kanon mit Querschlägern anstimmen.

Du wirst meiner Liebe nicht entgehen



„Ich bin eine typisch altösterreichisch-ungarische Mischung: magyarisch, kroatisch, deutsch, tschechisch – mein Name ist magyarisch, meine Muttersprache ist deutsch.“ Mit diesen Worten beschreibt **Ödön von Horváth** seine Wurzeln, und so liegt es nahe, dass **wean hean – Das Wienerliedfestival** dem großen Schriftsteller einen Abend widmet. Entstanden ist dieses Projekt in Kooperation mit der Ödön-von-Horváth-Gesellschaft in Murnau (Bayern), wo Horvath seit 1923 lebte, bevor er aufgrund von nationalsozialistischen Repressalien 1938 nach Paris emigrierte.

Für die Umsetzung des literarischen Parts dieses Projektes begeistert werden konnten einerseits die Schauspielerin **Johanna Wokalek**, die am Wiener Burgtheater zu den fixen Größen des Ensembles zählt, aber auch immer häufiger auf der Leinwand in Filmen wie „Nordwand“ (Regie: Philipp Stölzl), „Barfuß“ (Regie: Til Schweiger) oder „Der Baader Meinhof Komplex“ (Regie: Uli Edel) zu sehen ist, andererseits Tausendsassa **Otto Brusatti**, Musikwissenschaftler, Autor, Ausstellungs- und Filmemacher und wohlbekannt als Ö1-Moderator. Sie beide werden von Gabi Rudnicki zusammengestellte Texte zum Thema Sehnsucht und Beziehung rezitieren, Texte, mit denen Horváth bis tief in die Abgründe der (Wiener) Seele hineinschaut, mit denen er das Kleinbürgertum meisterhaft beschreibt, es demaskiert und jene Sentimentalität und Brutalität beschreibt, dessen Bedrohlichkeit sogar in Liebesangelegenheiten zu spüren ist: „Du wirst meiner Liebe nicht entgehen“ wird die bedrohliche Gestalt des Fleischhauers Oskar (Geschichten aus dem Wiener Wald) wettern.

Mit der Vertonung der Texte beauftragte **wean hean – Das Wienerliedfestival Oskar Aichinger**, der dem **wean hean**-Publikum ja schon durch seinen Auftritt im vergangenen Jahr in der Reihe *Wean Modean* und 2004 als Protagonist von *Wean Jazz* bekannt ist. Aichinger nähert sich den Horváth Texten sehr behutsam und intuitiv. Teilweise vertont Aichinger die Texte als Lieder, teilweise fungiert der Text nur als Initialzündung zur Musik, Assoziationen entstehen, die in den Kompositionen frei- und umgesetzt werden. Mit ihm auf der Bühne stehen **Thomas Berghammer** (Trompete, Flügelhorn), **Karl Sayer** (Bass) und **Paul Skrepek** (Schlagzeug, Kontragaritarre), der heuer auch bei *Wean Jazz* im Porgy & Bess mit von der Partie ist.

Kentertainer an der Waterkant



Nach Buenos Aires, Paris, Lissabon, Tiflis, Sofia und Neapel unternehmen wir heuer eine musikalische Reise in den Norden Deutschlands und präsentieren eine echte musikalische Rarität, nämlich das Bandonion-Orchester **„Freundschaft – Harmonie v.1929“** aus Hamburg. Und um dem Flair der Hamburger Innenstadtkanäle nachzuspüren, wird der dafür nötige Konzertsaal auf die MS Admiral Tegetthoff transformiert, mit der wir vor dem großen Konzert circa eine Stunde in die Donau stehen.



Bandonion-Orchester „Freundschaft – Harmonie v.1929“

Das Bandonion gelangte Ende des 19. Jahrhunderts nach Argentinien, wo – so scheint es – der Tango schon auf dieses Instrument gewartet hat. Das Bandonion erlangte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts auch in Europa eine große Beliebtheit. In dieser Zeit also, anno 1929, wurde auch das Bandonion-Orchester „Freundschaft – Harmonie“ gegründet, das heute das einzige, noch spielfähige Orchester seiner Art in Hamburg ist. Zur Zeit besteht es aus 18 Orchestermittgliedern – acht BandonionspielerInnen, fünf AkkordeonistInnen sowie einer dreiköpfigen Rhythmusgruppe – die sich allesamt das Musizieren zur Freizeitbeschäftigung auserkoren haben. Ihr Repertoire ist breitgefächert und richtet sich ganz nach dem Anlass: neben beschwingter Tanzmusik reicht die musikalische Bandbreite vom norddeutschen Shanty über russische Volksweisen bis zum lateinamerikanischen Passo Doble – und natürlich auch Tango.



Neue Favoritner Mandolinorchester

Mit der Gestaltung des Wienerischen Teils dieses Konzertabends haben wir das **Neue Favoritner Mandolinorchester** beauftragt, das nicht nur fest im Favoritner Kulturleben verankert ist, sondern auch weit über Österreichs Grenzen für Nicht-Kenner ungewohnten aber facettenreichen Klang der Mandoline hinausträgt. Über 500 Konzerte im In- und Ausland haben die rund 25 AmateurlInnen – davon 18 Mandolinen, die von einem Akkordeon, einem Schlagwerk, einem Kontrabass und vier Gitarren unterstützt werden – in seiner 56jährigen Geschichte schon hinter sich. Das Repertoire reicht quer durch den Gemüsegarten, von Beethoven über Verdis Gefangenenchor bis hin zu Frank Sinatra oder Udo Jürgens – es wird einfach alles gespielt, wofür es Bearbeitungen für Mandolinen im Allgemeinen und für das Mandolinorchester im Speziellen gibt. Für das Konzert bei **wean hean** hat das Neue Favoritner Mandolinorchester ein spezielles Wiener Musik Programm zusammengestellt: „Wien bleibt Wien“ (Johann Schrammel) wird ebenso erklingen, wie „In einem kleinen Café in Hernals“ (Hermann Leopoldi) oder „Es steht eine Bank im Schönbrunnerpark“ (Heinrich Strecker). Moderieren wird den Abend der Bariton und Regisseur **Martin Thoma**, der vielleicht auch in das eine oder andere Lied miteinstimmen wird.

Mei Wean



Mit großer Spannung erwarten wir den Abend **Mei Wean**, an dem **Bela Koreny** als „Zuagasta“ seine Sicht auf Wien präsentieren wird. Bela Koreny war zehn Jahre jung, als seine Eltern mit ihm 1956 aufgrund der Revolten des ungarischen Volkes gegen die sowjetische Unterdrückung von Budapest nach Österreich flüchteten. Ab 1960 studierte er am Konservatorium der Stadt Wien Klavier und Komposition, später an der Musikuniversität auch Filmästhetik. Schon in den 1960er

Jahren gründete er „Belas Ensemble“, eine Formation, mit der er auch auf Tournee ging. 1984 eröffnete Koreny die 55 Besuchern Platz bietende *Broadway Piano Bar* in der Wiener Innenstadt, die sich im Laufe der Jahre als Kleinod der Wiener Kulturlandschaft etablierte. Bei Musikfreunden und Künstlern galt sie als Ort künstlerischer Auseinandersetzung und kreativer Ideen und die Liste der dort aufgetretenen Künstler liest sich wie ein Who-is-Who der Schauspiel- und Sangeskunst: Helmut Qualtinger, Leonard Bernstein, Liza Minelli, Gerhard Bronner und Georg Kreisler traten hier regelmäßig auf, um nur einige zu nennen. Der jüngste Streich Bela Korenys sind die Zaubertage Wachau, die 2007 zum ersten Mal erfolgreich unter seiner künstlerischen Leitung über die Bühne gingen.

Für **wean hean** wird Bela Koreny nicht zuletzt die Frage klären, warum man immer in ein und dasselbe Kaffeehaus geht, obwohl der Ober grantig und der Kaffee alles andere als gut ist, und er wird uns zu verstehen geben, das man Wien wie keine andere Stadt fühlen und lieben kann. Die beiden beliebten Schauspieler **Andrea Eckert** und **Cornelius Obonya** werden mit **Bela Koreny** diesen Abend bestreiten.

Christina Meglitsch

Weitere Veranstaltungen im Rahmen von **wean hean 2007**



»Hauptsache Bilik« – Aktuelle politische Lieder 1957–1973 am 2. 10. 07 in der Hauptbücherei am Gürtel



Wean Jazz: »Hau di iwa d' Heisa« – Ein Wienerlied-Kanon mit Querschläger von Josef Novotny und Thomas Klinger



wean hean Volume 7

HeiVo 73, Euro 13,-
erhältlich bei allen
Konzerten von **wean hean**
und im **wvlw**.

Teils geschüttelt, teils gerührt – doch vielmehr eine Reihe von eigenständigen Drinks als irgendein kunterbunter Cocktail. Die Rede ist von **wean hean Volume 7**, die eine Dokumentation des **wean hean**-Festivals 2006 darstellt. Das bedeutet eine eigenwillige Kombination bekannter Zutaten, duftet nach raffinierten Gewürzen und allerhand Exotischem.

Die CD besitzt auch unabhängig vom Festival – und seinen betont ungewöhnlichen Spielorten – ihre spezielle Botschaft; und da ich das letzte Mal 2005 bei **wean hean** dabei sein konnte, begegne ich dem nunmehr rein akustischen Erlebnis des Jahrgangs 2006 voller Neugier.

18 Tracks plus einen Bonus-Track gibt es zu kosten. „Das passt (doch nicht) alles zusammen!“ ging mir abwechselnd durch den Kopf. Und eben dieses Phänomen ist **wean hean!** Unbedingt empfehle ich daher, die CD mehrmals mit „random play“ (Zufallswiedergabe) abzuspielen. Gerade die unwillkürliche Juxtaposition verleiht der Musik neue Schattierungen.

Wiener Volksliedwerk – Veranstaltungen

Achtung: Die Veranstaltung „Vom Himmel und der Erde“ am 7. September fiel aus! Die Leitung der Wiener Städtischen Friedhöfe sagte die geplante Veranstaltung zum 175-jährigen Jubiläum des Friedhofes Ottakring leider ab. Bei den Recherchen in den historischen Unterlagen und in der einschlägigen Literatur kam es offensichtlich zu einer Verwechslung von zwei Friedhöfen. Der Ottakringer Friedhof ist schon wesentlich älter ...

Vorschau

14., 20. September 2007, 19.00 Uhr: Offenes Singen. Wienerlieder, Volkslieder und Oldies. Mit Herbert Zotti und Christine Enzenhofer

17. September 2007, 19.30 Uhr: Vokalensemble 4sam meets All'arabiata. Musik und Charme aus Österreich und Italien. Eintritt: Euro 12.-, erm. Euro 10.- [Koop.]

19. September 2007, 19.30 Uhr: Sazgen. Das 16köpfige Ensemble aus Almaty, Kasachstan wird in traditionellen Trachten landestypische Volksmusik und Tänze präsentieren. Freie Spende [Koop.]

22. September bis 14. Oktober 2007:
wean hean. Das Wienerliedfestival

19. Oktober 2007, 19.30 Uhr: Chor-Ensemble „Viva la musica“. Mit Liedern von Johann Strauß bis Robert Stolz. Freie Spende [Koop.]

26. Oktober 2007, 19.30 Uhr: Davoud Azad. Die UNESCO hat das Jahr 2007 zum Gedenken an den iranischen Philosophen und Poeten „Molana Jalal'adin Rumi“ erklärt. Davoud

CD – Tipps

Der Highlights gibt's viele: Angela Maria Reisinger von *Christian Mühlbacher's USW...* überzeugt grandios mit „Da Hofa“ und „Rabap Zibap“. Unverwechselbar Wienerisch geht's auch zu mit der „Fäulnis-Polka“ von Georg Beinschmid, voll schmatzenden Leichenwürmern.

Aus vertrauter Nähe stammen *Die Salzbäuerinnen* – mit der mitreißenden Geigenspielerin Julia Lacherstorfer, die ich heuer im Bockkeller („Von Ähtäri nach Ottakring“) sowie im Spittelberg („Wien im Rosenstolz“) bewundern durfte. Entrückt wirkt „Tanz 1“ des *ensembles XX. Jahrhundert*; vollends verrückt dagegen das mit einem grotesken Trauermarsch schließende „17 Köna“ vom *Kollegium Kalksburg*.

Das *attensam quartett* spielt den Csardas „Eljen à Stefanie“ mit gebieterischer Würde. Als Gänsehaut-Kontrast dazu empfinde ich das Gefühl neuentdeckten Selbstbewusstseins in „Die Arbeiter von Wien“, gesungen von der *Chorvereinigung Gegenstimmen*. Ein Arbeiterlied der 20er Jahre: in moll, a cappella und wie aus einer seltsam entfernten Welt (– Hochdeutsch).

Für mich sind die unterschiedlichen Bestandteile der CD das Ausschlaggebende. Das ist akkurat das Erfrischende an **wean hean** – man ist richtig daheim und doch gleichzeitig mitten in der großen Welt.

Magdalena Pemberton

AZAD, der bekannte Sänger und Musiker und selbst ein Sufi gibt mit seinem Ensemble die alten Texte des Meisters Rumi auf traditionelle Weise wieder. Lieder, Gedichte und SufiTänze. Eintritt: Euro 18.-, erm. Euro 15.- [Koop.]

16., 20., 23. und 27. November 2007: Wiener Vierteltour „Herzschlag Heimat“. Siehe S. 2

24. / 25. November 2007: Weihnachtsmarkt. Künstlerinnen präsentieren Wiener Kunsthandwerk. Buffet zu Gunsten des Europahaus des Kindes. [Koop.]

29. Nov. / 6., 14. und 19. Dezember 2007, 19.00 Uhr: Offenes Singen – Singen im Winter. Wienerlieder, Volkslieder und Oldies. Mit Herbert Zotti und Christine Enzenhofer.

13. Dezember 2007, 19.30 Uhr: „Advent, Advent der Rubel rennt“. Ein Adventprogramm. Lesung und Musik mit Monika Khoury und den 16er Buam.

Eintritt: Euro 10.-, erm. Euro 8.- [Koop.]

Klingender Adventkalender

www.volksliedwerk.at/adventkalender

Neues aufspüren – Altes wieder entdecken. An jedem Tag im Monat Dezember stellt das Österreichische Volksliedwerk ein neues Lied aus den Schätzen der Volksliedarchive Österreichs inklusive Südtirols vor. Darunter finden sich Beispiele aus alten Handschriften und Tonaufnahmen genauso wie jüngere Schöpfungen. Diese Lieder aus dem gesamten Weihnachtsfestkreis gibt es nicht nur zum Ansehen, sie können auch abgehört und ausgedruckt werden! Zusätzlich ist jedes Lied mit Informationen zu dessen Herkunft und deren Einbindung in das weihnachtliche Brauchtum versehen.

Termine

Wienerliedfestival wean hean 2007

Adabeisl

22. September 2007 18.30 Uhr Wien Museum
Anlässlich der Finissage der Ausstellung „Im Wirtshaus.
Eine Geschichte der Wiener Geselligkeit“ im Wien Museum
Fallsbacher Angeiger | Eberhard Kummer
Die Mondscheinbrüder | Stefan Sterzinger
Rudi Koschelu & Roland Sulzer
Studentinnen & Studenten der Klasse Erhard Pauer
Konservatorium Wien
Festivaleröffnung:
Kulturstadtrat **Dr. Andreas Mailath-Pokorny**

Schrammeln im Schlafrock

23. September 2007 11.00 Uhr Wien Museum
Neue Wiener Concert Schrammeln
Steinberg & Havlicek

Ottakrinzing 1

25. September 2007 19.30 Uhr „bamkraxler“
rema'su:ri
Die Inzersdorfer, unkonserviert & Walter Czipke
Du wirst meiner Liebe nicht entgehen

29. September 2007 19.30 Uhr Baumgartner Casino
Oskar Aichinger | Thomas Berghammer
Karl Sayer | Paul Skrepek
Lesung: **Johanna Wokalek** Moderation: **Otto Brusatti**

Ottakrinzing 2

30. September 2007 17.00 Uhr 10er Marie
Karl Hodina & Roland J.L. Neuwirth | Netnakisum
Claudia Rohnefeld & Roland Sulzer

• bockkeller • 4/Oktober 2007 • 8

wean hean Kartenreservierungen: [01] 416 23 66
Informationen: www.weanhean.at

Hauptsache Bilik

2. Oktober 2007 19.30 Uhr Hauptbücherei am Gürtel
Aktuelle politische Lieder 1957–1973
Angelika Steinbach | Heinz Ditsch | Markus Mayerhofer
Oliver Steger | Erwin Schober Moderation: **Erich Demmer**

Captain Austria – CD-Präsentation

4. Oktober 2007 19.30 Uhr Bockkeller
Zur Eisernen Zeit mit **Christian Qualtinger**

Mei Wean

5. Oktober 2007 19.30 Uhr Theater Akzent
Bela Koreny präsentiert seine Sicht auf Wien
Andrea Eckert | Bela Koreny | Cornelius Obonya

Holari & Dulijö

7. Oktober 2007 19.00 Uhr Waldmüllerzentrum
Alpiner Jodler und Wiener Dudler
Schneebergsänger | Trude Mally
Agnes Palmisano | Roland Sulzer
Workshop 15.00–18.00 Uhr

Kentertainer an der Waterkant

8. Oktober 2007 Abfahrt 19.00 Uhr
MS Admiral Tegetthoff Donauschiff
Städtebegegnung Wien–Hamburg
Bandonion-Orchester „**Freundschaft – Harmonie v. 1929**“
Neues Favoritner Mandolinenorchester

Wean Jazz: Hau di iwa d' Heisa

14. Oktober 2007 20.00 Uhr Porgy & Bess
Wienerlied-Kanon mit Querschläger von **Josef Novotny**
und **Thomas Klinger** mit **Joanna Lewis | Max Nagl**
Paul Skrepek | David Subik | Vincenz Wizlsperger



Wir vermieten!

Wenn im wunderschönen
130 m² großen Spiegelsaal
keine Konzerte stattfinden,
können Sie die
Räumlichkeiten mieten!
Auskünfte unter:

[01] 416 23 66



P.b.b. 02Z031232 M Erscheinungsort Wien. Verlagspostamt 1160 Wien

Impressum:

„Bockkeller“. Die Zeitung des Wiener Volksliedwerks, A-1160 Wien,
Gallitzinstraße 1. Tel: 416 23 66, Fax: 416 49 85, office@wvlw.at,
www.wvlw.at

Herausgeber und Medieninhaber: Wiener Volksliedwerk.

Redaktion und für den Inhalt verantwortlich:

Susanne Schedtler, Herbert Zotti.

Inhalte: Aktuelles zum Thema „Wienermusik“: Berichte, Beiträge
aus Wissenschaft und Praxis, Veranstaltungstipps und Hinweise.
Textnachdruck in Zeitungen und Zeitschriften honorarfrei bei Quel-
lenangabe, Belegexemplare erbeten. Artikelübernahme in Bücher
und Broschüren bedarf der jeweiligen Vereinbarung mit dem Autor.
Die persönlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung
des Autors wieder und müssen sich nicht mit der Meinung von
Herausgeber und Redaktion decken.
Erscheint: 4 x jährlich. Druck: Remaprint

Bei Unzustellbarkeit bitte retour an Absender.

